

Fragen und Kriterien für die Auswahl einer Landschaft des Jahres

Die Auszeichnung zur Landschaft des Jahres hat sich zu einem erfolgreichen Markenzeichen der Naturfreunde entwickelt. Vor allem die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit bewirkt, dass sowohl die beteiligten Naturfreundeverbände wie auch die jeweils ausgewählte Region Vorteile aus der Auszeichnung ziehen können. Landschaften des Jahres gelten inzwischen in den Augen der Öffentlichkeit und der Konsumenten als vorbildliche und ökologische Tourismusregionen – womit die Naturfreunde mit der Auswahl eine große Verpflichtung und Verantwortung auf sich nehmen.

Die Landschaft des Jahres ist somit keine Aktivität der Naturfreunde Internationale, sondern eine gemeinsame Aktivität der beteiligten Naturfreundeverbände mit der NFI.

Für die Einreichung von Vorschlägen sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden:

Positivkriterien:

- Grenzüberschreitend: die Grenze als Chance zur Überwindung von gemeinsamen Problemen (Brückenfunktion)
- Ökologische Bedeutung (schützenswert, gefährdet), wobei eine positive Vision möglich sein muss
- Überschaubarkeit (geographische Größe, politische Strukturen)
- Existenz von möglichen regionalen Trägern (Naturfreunde oder andere Initiativen)

Negativkriterien:

- keine Regionen, die ausschließlich aus Nationalparks oder Biosphärenreservaten bestehen (Teile der Region können natürlich einen Schutzstatus haben)
- kein extremer Massentourismus (um den Missbrauch der Auszeichnung zu vermeiden)

Größere Probleme stellen sich immer bei der Regionsabgrenzung bzw. bei der Bezeichnung der Region heraus.

Als Basis einer Regionsabgrenzung könnten dienen:

- Die Existenz einer geografischen Einheit beiderseits der Grenzen (z.B. Becken, Tal, Hügelgruppe), welche durch die Grenzen geteilt wird – Odermündung, Jura, Colli orientali, Bodensee, Hohe Tatra, Kleine Karpaten)
- Die Existenz einer naturräumlichen Einheit (z.B. Wattenmeer) über die Grenze hinweg
- Die Existenz eines besonderen Regionselements (Natur, Kultur, Sprachminderheiten), welches sich für einen gemeinsamen Namen anbietet (z.B. **Böhmerwald**, **Bandlkramerland**, **Baskenland**)
- Die Existenz eines historischen, grenzüberschreitenden Regionsbegriffs
- Die Existenz einer touristischen, grenzüberschreitenden (!!) Regionsbezeichnung
- Die Existenz einer politischen Institution für die Zusammenarbeit in der Region (z.B. Euroregion)

Für die Auswahl kann auch bedeutend sein, ob sich die Ziele des Projekts „Landschaft des Jahres“ in einer Region umsetzen lassen:

- Die Naturfreunde wollen mit der Auszeichnung für das Thema “Nachhaltige Entwicklung” sensibilisieren, die globale Dimension aufzeigen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltiger Maßnahmen auf regionaler Ebene schaffen.
- Die Naturfreunde wollen als Moderator den Dialog zwischen den Partnern einer Regionalentwicklung befördern und damit die Basis für Kooperation und gemeinsame Projekte schaffen.
- Der Landschaft-des-Jahres-Prozess sollte zu einem Leitbild und einem Aktionsplan für Nachhaltige Entwicklung in der gewählten Region führen und damit eine Basis für Projekte schaffen, die von einzelnen Trägern der Regionalentwicklung durchgeführt werden.
- Ein weiterer Beitrag kann die Bildung einer regionalen Entwicklungsagentur sein, die sich aus der Projektgruppe ‚Landschaft des Jahres‘ entwickelt und das Ziel einer ganzheitlichen nachhaltigen Regionalentwicklung weiterverfolgt, Projekte entwickelt, Projektträger berät, die Regionalentwicklung einer Region koordiniert und mit den übergeordneten Behörden zusammenarbeitet.

Wenn es in der jeweils vorgeschlagenen Region – oder in Teilen der Region – bereits Initiativen in dieser Richtung gibt (z.B. aktive Regionalentwicklungsverbände, Lokale Agenda 21), dann könnte dies positiv für das gesamte Projekt sein.

Idealtypische Programmpunkte einer Landschaft des Jahres:

Zeit	Prozess	Produkte / Ergebnisse
Jahr 0	<p>Region tritt an die NFI heran</p> <p>Analyse der Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trägerorganisationen vor Ort • Regionsspezifische Besonderheiten im europäischen Kontext • Besondere Problemlagen (z.B. Verkehr, Abwanderung, etc.) • Andockmöglichkeiten an vorhandene Regionalentwicklungsinitiativen und -prozesse mit Synergie und ohne Konkurrenzsituation <p>Entscheidung über die Landschaft des Jahres</p>	<p>Entscheidung über die Landschaft des Jahres</p>
Jahr 2	<p>Vorbereitung:</p> <p>genaue Gebietsabgrenzung</p> <p>Treffen der Partner vor Ort um konkrete Vereinbarungen zu fixieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisanalyse und Themenfindung • Fixierung der Methoden <p>Treffen der regionalen Autoritäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fixierung von Partnerschaften • Vereinbarung eines gemeinsamen Prozesses <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Projektgruppe für die Gesamtplanung 	<p>Themen und Vorgangsweisen (Methoden)</p> <p>Broschüre zur jeweiligen Landschaft des Jahres</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Sitzungen (alle 2-3 Monate) • Festlegung des Termins und des Ortes der Proklamation • Beginn der Pressearbeit <p>• Regionalverantwortlicher zur lokalen Verankerung wäre sinnvoll</p> <p>• Erarbeitung der Broschüre: (A5, ca. 36 Seiten, mit Hintergründen zur LdJ: Ökologie, Kultur, einige touristische Infos, Geschichte von Menschen,)</p>	
Jahr 3 (= Jahr 1 der LdJ)	<p>Start der Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Projektgruppe für die Gesamtplanung - regelmäßige Sitzungen (alle 2-3 Monate) • Regionale thematische Projektgruppe(n) mit internationaler Unterstützung bei der Prozessentwicklung und -begleitung - wenn möglich und sinnvoll • Moderierte Workshopreihe aus regionalen Stakeholdern zur Erstellung eines Leitbildes bzw. einer regionalen Nachhaltigkeitsstrategie • Eventuell Projektbeirat (VIPs), kleine Gruppe, je ca. 2 Sitzungen in Jahr 3 und 4 - nützlich für Korrekturen in der Schwerpunktsetzung und politischer Verankerung <p>Veröffentlichung der Broschüre vor der / zur Proklamation.</p> <p>Presstour und Proklamation, regelmäßige Medienarbeit</p> <p>Schule des Sanften Reisens (Nachhaltigkeitstrainings für unterschiedliche Zielgruppen): Multistakeholder-Approach zur regionalen Verankerung und Verbreiterung der LdJ. Ergebnisse fließen in den Prozess ein.</p>	Leitbild: ‚neue regionale Identität durch Grenzüberschreitungen‘
Jahr 4 (= Jahr 2 der LdJ)	<p>Intensivphase:</p> <p>Seminare, Diskussionen, Workshops, kulturelles Programm.</p> <p>Touristisches Programm</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tour d’horizon • Eventuell weitere Angebote <p>Andere Projekte wie internationales Jugendworkcamp, (Foto)-Wettbewerbe, ... und Produkte wie Postkarten, Kalender,</p> <p>Die einzelnen genauen Punkte richten sich nach den Problemlagen und den Ergebnissen der thematischen Projektgruppen. Im Vordergrund steht die grenzüberschreitende Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen und die Entwicklung von Maßnahmen, Strategien und Forderungen.</p> <p>Erarbeitung von ‚Natur- und Kulturwegen‘ (Folder) - etwas ‚Bleibendes‘ für die Region hinterlassen.</p> <p>Regelmäßige Medienarbeit</p> <p>Internationale Projektgruppe + Stakeholder koordinieren die Konsistenz und Zusammenführung der Einzelergebnisse.</p> <p>Schlussveranstaltung, bei der Forderungskatalog, Leit-</p>	Masterplan, Nachhaltigkeits-Strategie, touristische Produkte, Forderungskatalog

	bild, Strategie zur regionalen Nachhaltigkeit, o.Ä. präsentiert wird	
Jahr 5	Ausklang Fixierung der weiteren Vorgangsweise in der Landschaft des Jahres und das weitere (reduzierte) Engagement der NFI sowie der jeweiligen Naturfreundeverbände. Evaluation: interne und externe Evaluation Touristische Produkte weiter laufen lassen	Endbericht Evaluationsbericht Touristische Produkte

„Mindestprogramm“ einer Landschaft des Jahres:

- Bildung einer Projektgruppe der beteiligten Naturfreundeverbände
- Begleitbroschüre zur Landschaft des Jahres
- Auftaktveranstaltung
- Pressereise
- Schlussveranstaltung
- Diverse Aktivitäten je nach Möglichkeiten

Projektleitung:

Christian Baumgartner und Anita Pinter

Naturfreunde Internationale

Diefenbachgasse 36

A-1150 Wien

Tel.: +43 (1) 892 38 77

Fax: +43 (1) 812 97 89

E-Mail: christian.baumgartner@nf-int.org
anita.pinter@nf-int.org